

Am 14. Mai 1951 können die Kellberger Trachtler dann voll Dankbarkeit und Stolz diese altherwürdige Fahne als die ihre weihen lassen.

Patenverein ist der Trachtenverein Immergrün Wotzdorf. Der Fahnenmutter Maria Waldbauer entbieten der Vorstand des Trachtenvereins Sepp Friedl und die Festordner zusammen mit der Musikkapelle einen Morgengruß. In der festlich geschmückten Kutsche, begleitet von Reitern, fährt sie zur Kirche.

Nach dem Mittagessen in den Gasthäusern Schwarz und Stadler werden auf dem Festplatz vor dem Schwarzenstadel – das ist der Platz, wo sich heute die Bäckerei Schwarz befindet – die Ehrentänze aufgeführt. Tanz als Lustbarkeit ist bei einer Fahnenweihe nicht üblich. Ein Zelt hat man nicht aufgestellt. Den Rest des Festes verlegt man ins Gasthaus Schwarz.

Die Trachtenerneuerung 1956

Nach dem Krieg tragen die Trachtenvereine des Dreiflüsse-Trachtengaus die oberbayerische Schautracht, auch die Kellberger. Zur Burschen-tracht gehören kurze Lederhose, weißes Hemd mit



1. Vorstand Alex Sagberger und Jugendwartin Michaela Fuchs mit der neuen Kellberger Festtagstracht (neues Leiberl der Buam in rot).



Rückenansicht der Kellberger Jugend-Festtagstracht. Der Unterschied zur Frauenfesttagstracht diese wird getragen mit Dirndlbluse.

Krawatte und der Trachtenhut mit Feder, zur Dirndltracht mit rotem Rock und schwarzem Mieder die weiße Dirndlschürze mit Häkeleinsatz und das weiße Schultertuch mit Fransen.

In Zusammenarbeit mit Direktorin Ernestine Kurz, der Leiterin der Staatlichen Webschule in Untergriesbach, Professor Lipp, Gauvorstand Schorsch Roidl und Kreisheimatpfleger Kogler aus Passau entschließt man sich im Herbst 1956 zu einer Tracht, die unserer Gegend mehr angepaßt ist. Von der Staatlichen Webschule in Untergriesbach werden Vorschläge unterbreitet, fertige Gewänder gezeigt, Schnitte zur Verfügung gestellt. Die Stoffe bezieht man aus der Weberei Moser in Wegscheid. Im Dezember 1956 können sich die Kellberger Dirndl und Burschen im neuen Gewand präsentieren.

Die Frauenracht besteht aus einem schwarzem Wollkleid mit langen Ärmeln, Miederteil an Brust und Rücken sowie an den Ärmelenden mit schwarzen Samtstreifen, Goldschnüren und gold-farbenen Wollstreifen besetzt, Miedertuch aus gemusterter, weißer Seide, goldfarbene gestreifte Seidenschürze, Häubchen mit Schleife aus gemusterter schwarzer Seide mit Goldborten, weiße Häkelstrümpfe, schwarze Trachtenschuhe. Erst viel später Anfang der 90er Jahre wurde der schwarze Hut angeschafft. Ebenfalls zu dieser Zeit entstand die Alltags-, Tanz-, oder auch Arbeitstracht.

Die Männertracht besteht aus einem Hänger aus schwarzem Tuch oder Loden, an den Rändern mit grünen Tuchstreifen besetzt, Springfalte am